

Sachlich statt Pöbelei

Neckargemünd. „In seinem Leserbrief versucht der ehemalige grüne Stadtrat, Herr Schmitz, mich persönlich mit Schmähebegriffen anzugreifen und zu diskreditieren. Hierzu nehme ich Stellung. Ein Flugblatt ist keine wissenschaftliche Abhandlung mit Literaturverzeichnis. Um jedem Leser den Zugang zu den Quellen der sorgfältig belegten Thesen zu ermöglichen, habe ich auf dem Flugblatt sowohl die Internet-Adresse zu der Webseite <https://klima-fakten.net> und QR-Code angegeben. Das Impressum der Webseite enthält meine vollständige Adresse. Die vielen Anrufer aufgrund des Flugblatts hatten keine Probleme, die Quellen der Thesen des Flugblatts oder mich zu finden. Mit einem Klick zur Webseite und mit zwei weiteren zum Impressum. Aber offenbar habe ich die Medienkompetenz eines grünen Stadtrats i.R. falsch eingeschätzt. Zu

den inhaltlichen Kritikpunkten: Die erwähnte Infraschall-Studie hat der 2020 emeritierte Direktor der Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Universität Mainz, Prof. Dr. Christian Vahl, durchgeführt und 2026 veröffentlicht. Als emeritierter, verdienstvoller Professor gehört er der Mainzer Universität an, auch wenn er an Themen forscht, die der politischen Ausrichtung der Universitätsverwaltung nicht gefallen. Seine Studie und seine Replik auf Kritiker sind von meiner Webseite als Hyperlink direkt erreichbar. Der Windkraft-bedingte Wertverlust von Immobilien wurde 2019 vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung untersucht und mit durchschnittlich 7,1 Prozent, teils bis zu 23 Prozent beziffert. Die gegebenenfalls notwendige Nachbesicherung von Hypotheken durch die Banken ist weder erfunden noch willkürlich, sondern nach Paragraf 26 Pfandbriefgesetz verpflichtend. Der Strompreis der Erneuerbaren ist nur dann gering, wenn man nur die isolierte volatile Produktion betrachtet. Elektrischer Strom ist aber kein Produkt, sondern eine Dienstleistung mit der Bedingung ununterbrochener Verfügbarkeit. Für die meisten Bürger genügt der Blick auf die eigene Stromrechnung, um die Auswirkung von Erneuerbaren auf den Strompreis zu erahnen (siehe Webseite). Schließlich die Klimaschädlichkeit von Windkraftanlagen: Der Wind ist wesentlich für die Wärmeregulation der Atmosphäre. Die Abschwächung des Luftstroms durch Energieentnahme und Verwirbelung behindert den Feuchtigkeitstransport ebenso wie die Abkühlung. Es ist, wie wenn man den Ventilator herunterregelt. Entscheidend ist die Größe dieses Effekts. Die zitierten Wissenschaftler der Harvard-Universität haben gezeigt, dass die durch Ausbremsung des Luftstroms mit Windrädern bedingte Erwärmung größer ist als der Nutzeffekt durch deren eingespartes CO₂.“

Dr. rer. nat. habil Joachim Dengler,
Neckargemünd